



## Vanya — 42. Straße

*Produktion:* Laura Pels Productions/New Media Finance, USA 1994; *Regie:* Louis Malle; *Buch:* David Mamet nach Anton Tschechows „Onkel Wanja“; *Kamera:* Declan Quinn; *Musik:* Joshua Redman; *Darsteller:* Wallace Shawn, Julianne Moore, Brooke Smith, Larry Pine u.a.; *Format/Länge:* 35mm, Farbe, 115 Min.; *Verleih:* Concorde, Widenmayerstr. 5, 80538 München, Tel. 089/212307-0

Im hektischen Zentrum Manhattans, in der Nähe des Times Square, trifft sich eine Gruppe von Schauspielern, plaudert und ißt Hot Dogs, verschwindet schließlich im einst glorreichen, seit Jahrzehnten verlassenem „New Amsterdam Theatre“ in der 42. Straße. Im privaten Kreis spielt man „Onkel Wanja“, Anton Tschechows Stück um einen russischen Gutsverwalter und seine Landgäste, Menschen, die sich um ihr Leben betrogen fühlen, deren Pläne unerfüllt und deren Leidenschaften unerwidert bleiben.

Malles „Vanya“ ist eine Inszenierung in der Inszenierung. Einige Tische und Stühle genügen als Ausstattung einer Aufführung, die eher den Charakter einer Sprechprobe hat. Tschechows Seelenlandschaften finden sich in den Gesichtern der Personen wieder, die die Kamera meist in Großaufnahme festhält. Mit genuin filmischen Mitteln erzeugt Louis Malles Adaption des „Wanja“ eine atmosphärische Dichte, die den Zu-

schauer — gewissermaßen als Teilnehmer der Gesprächsrunde — in eine geradezu intime Nähe zu den Figuren rückt. Der auffällige Zustand des Theaters, in das von fern der Lärm der Metropole hereindringt, unterstreicht die melancholische Stimmung des Stücks ebenso wie die Lichtdramaturgie.

Malles Zugriff auf Tschechows Drama hat, im Unterschied zur eher traditionellen Form des Films, experimentellen Charakter. VANYA — 42. STRASSE reflektiert das Verhältnis von Literatur, Theater und Film und überprüft zugleich spielerisch die Tragfähigkeit von Tschechows Themen für die Gegenwart. Ohne die historische Distanz zu leugnen, demonstriert der Film, daß der russische Dramatiker Grundfragen formuliert, die auch uns Heutige existentiell beschäftigen: Lebens- und Beziehungsprobleme, die vergebliche Suche nach dem privaten Glück, die Angst, das Leben vergeudet zu haben, wie auch Anzeichen ökologischer Bedrohung.

